

Zu viel Papiermüll neben der Tonne in Mayen-Koblenz

Müllwerker und Abfallsystem
leidet unter zunehmender
Zahl von Beistellungen

Kreis Myk. Oliver Bersch hängt die Papiertonne am Müllfahrzeug ein und muss zusätzlich loses Altpapier und Kartons einsammeln, die neben der Tonne stehen – und das, obwohl oft noch Platz in der Tonne ist. Eine Szene, die Oliver Bersch und seine Kollegen immer häufiger auf ihren Touren durch den Landkreis Mayen-Koblenz erleben. „Ich höre immer wieder von Menschen, die sich nicht vorstellen können, meinen Beruf auszuüben. Dabei mache ich ihn wirklich gerne. Noch mehr Spaß würde es allerdings machen, wenn sich die Leute an einige Regeln halten würden“, sagt Bersch, der seit drei Jahren als Müllwerker beim Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (AZV) tätig ist.

Altpapier neben der Tonne ist grundsätzlich nicht erlaubt

Es dürfen keine Kartons oder weitere Papierabfälle zur Abfuhr neben die Tonne gestellt werden. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe: „Wenn wir die Kartons mit unseren Händen in das Müllfahrzeug werfen müssen, ist zuerst die Automatikfunktion der Schüttung auszuschalten. Ansonsten besteht die Gefahr, dass man beim händischen Beladen und Herantreten an die Ladewanne, von der Schüttung erfasst und verletzt werden könnte“, sagt Oliver Bersch. Wird das Altpapier neben die Tonne gestellt, führt dies bei windigem Wetter regelmäßig dazu, dass es sich auf einer großen Fläche verteilt, auf die Gehwege und Straßen gelangt und so zu



Mit dem Leeren der Tonnen ist es für Oliver Bersch nicht getan. An unzähligen Stellen muss er losen Papierabfall einsammeln und ins Fahrzeug werfen.

einem Risiko für Verkehrsteilnehmer wird. Außerdem sind die Papierabfälle nur in der Tonne vor Feuchtigkeit geschützt, sodass die Qualität des Rohstoffs für das Recycling erhalten bleibt.

Mithelfen, die Gebühren niedrig zu halten

Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff und wird deshalb in Mayen-Koblenz getrennt über die Papiertonne gesammelt. Papier-Recycling kann Energie, Wasser und Holz einsparen und schont damit die Umwelt. Für jede Leerung gibt es deshalb eine Gutschrift. Die

Gutschriften werden im Gebührenbescheid des Folgejahres von den Gebühren abgezogen. Von dem Gutschriftensystem können alle auf Dauer nur profitieren, wenn die Behälter deutlich mehr als zur Hälfte befüllt sind und kein loses Papier, Pappe oder Kartons eingesammelt werden

muss. Denn neben der Arbeitssicherheit, die für den AZV an erster Stelle steht, sind die Beistellungen ein großes logistisches Problem, wie Thomas Neckenig, der Fachbereichsleiter Logistik des AZV erklärt: „Das Einsammeln von losem Altpapier nimmt sehr viel Zeit in

Anspruch und bringt unsere auf die Gefäßleerung abgestimmte Tourenplanung aus dem Gleichgewicht. Also können wir auf einer Tour nicht mehr so viele Haushalte anfahren, wie ursprünglich vorgesehen. Das wird teurer für uns und damit auch für die Bürger.“ Für die Bürger von Mayen-Koblenz möchte der AZV die Gebühren auf einem möglichst niedrigen Stand halten. „Am allerbesten ist, wenn alle mithelfen und sich auch einmal die Mühe machen, Kartons oder andere größere Papierabfälle zu zerkleinern und in der Tonne unterzubringen“, so Neckenig.

Bei dauerhaftem Problem können größere Gefäße helfen

Um das Fassungsvermögen der Papiertonne effizient zu nutzen, sollten Kartons immer auseinandergefaltet und zerkleinert werden. Wer über mehrere Wochen und Monate trotz dieser Maßnahmen nicht mit dem vorhandenen Volumen auskommt, kann bei der Kreislaufwirtschaft eine größere Tonne beantragen. Bei Mietwohnungen muss der Hauseigentümer oder die Hausverwaltung aktiv werden. Wird von der Kreislaufwirtschaft bestätigt, dass ein Tonnentausch im Einzelfall gerechtfertigt ist, so kostet zum Beispiel der Wechsel von einem 120-Liter-Gefäß auf die 240-Liter-Variante 11,63 Euro Gebühr. Sollte die Tonne nur in Ausnahmefällen einmal zu klein sein, kann man Papier, Pappe und Kartons kostenfrei auf dem Wertstoffhof des AZV an der Zentraldeponie in Ochtendung abgeben.

Die Öffnungszeiten und weitere Informationen findet man im Internet unter www.kreislaufwirtschaft-myk.de.

Kreislaufwirtschaft zahlt 44.000 Euro an Vereine aus

63 Vereine waren bei Weihnachtsbaumsammlung aktiv

Kreis Myk. Bei der diesjährigen Weihnachtsbaumsammlung sammelten 63 Mayen-Koblenzer Vereine über 29.000 Bäume ein. Dafür wurden von der Kreislaufwirtschaft 44.000 Euro ausbezahlt. Bereits vor der Umstellung auf das Abfallwirtschaftskonzept erfolgte die Sammlung vielerorts durch die Vereine, Verbände und Organisationen. Seit 2016 wird die Aktion durch den Landkreis zentral organisiert und unterstützt. Als Gegenleistung für die Sammlung der Bäume erhalten die Vereine einen Zuschuss pro eingesammel-

ten Baum, der für die Vereinskasse bestimmt ist.

„Die Weihnachtsbaumsammlung ist in vielerlei Hinsicht ein Gewinn für unseren Landkreis. Die Vereine werden aktiv in die Kreislaufwirtschaft des Landkreises eingebunden und können das Geld sehr gut für die Vereinsarbeit gebrauchen“, freut sich der Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth. Viele Vereine sind nicht nur in ihrem Heimatort tätig, sondern auch in Nachbargemeinden unterwegs, wenn sich dort kein Verein zur Sammlung gefunden hat.



„Es war eine tolle Gemeinschaftsaktion, bei welcher alle Beteiligten viel Spaß hatten“, war man sich auf Niederwerth einig. Hier sammelten Bauern- und Gartenbauverein sowie DRK Ortsverein gemeinsame die Weihnachtsbäume ein.

Gebührenbescheide werden versandt

Tatsächliche Leerungen aus 2018 werden abgerechnet

Kreis Myk. Bald werden die Abfallgebührenbescheide versandt. Im Laufe des Monats März erhalten alle Mayen-Koblenzer Haushalte ihre Abrechnungen. Das teilt die Kreislaufwirtschaft des Landkreises mit.

Der Gebührenbescheid besteht, wie auch in den Vorjahren, aus zwei Teilen: Zunächst findet man die Berechnung für die Vorauszahlung 2019, mit der alle in einem Jahr anfallenden Fixkosten abgedeckt sind. Es folgt die individuelle Abrechnung für das zurückliegende Jahr 2018. Diese beinhaltet neben den Fixkosten für 2018 auch alle tatsächlich erfolgten Leerungen der Restabfall- und Papierbehälter. Für die Leerung des Papierbehälters

erfolgt eine Gutschrift, beim Restabfallbehälter werden Gebühren fällig.

Allen Schreibern ist ein Erläuterungsblatt beigelegt. Darauf findet man Hinweise zu Rechtsgrundlagen sowie Erläuterungen zum Inhalt oder Begrifflichkeiten. Ebenfalls beigelegt ist ein Formular, mit welchem man unkompliziert Änderungen, wie beispielsweise neue Grundstückseigentümer oder die Zusammensetzung des Haushalts, schriftlich mitteilen kann.

Mehr Infos zu den Gebührenbescheiden und alle notwendigen Formulare gibt es im Internet auf der Homepage der Kreislaufwirtschaft unter www.kreislaufwirtschaft-myk.de.

Geschichte und Geschichten aus 50 Jahren MYK gesucht

Landkreis Mayen-Koblenz startet Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche

Kreis Myk. Der Landkreis Mayen-Koblenz feiert im kommenden Jahr seinen 50. Geburtstag. Am 7. November 1970 ging er aus der Fusion der Altkreise Mayen und Koblenz hervor. „Das Kreisjubiläum werden wir mit verschiedenen aufs Jahr verteilten Aktionen feiern. Unter anderem stellen wir auch den Fotowettbewerb für das Heimatbuch 2020 unter das

Motto „Geschichte und Geschichten aus 50 Jahren MYK“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig. Mitmachen können Kinder und Jugendliche bis 19 Jahren. Die Teilnahme lohnt sich, denn es winken attraktive Preisgelder, wenn es um attraktive Preisgelder geht. Einsendeschluss ist der 31. Juli.

Als vom Land Rheinland-Pfalz nach der großen Gebietsreform 1970 die Landkreise neu geordnet wurden, entstand der Landkreis Mayen-Koblenz, wie wir ihn heute kennen. In MYK leben 213.000 Menschen in einem wirtschaftlich starken Landkreis, der nicht nur Arbeit bietet, sondern auch hohe Lebensqualität für alle Generationen. „Unser Landkreis

ist reich an Geschichte und Geschichten. Ich bin gespannt, was die jungen Fotokünstler mit „50 Jahren MYK“ verbinden“, freut sich der Kreischef auf viele Einsendungen.

Viele Motive sind möglich und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Jury freut sich über Bilder von bekannten Wahrzeichen, Kuriositäten oder Dingen, die die jeweilige Ortsgeschichte prägen und prägen.

Kinder und Jugendliche bis 19 Jahren können am Fotowettbewerb teilnehmen, wenn sie ein paar Regeln beachten: Gewünscht sind digitale Fotos, farbig oder schwarz-weiß, vorzugsweise im Hochformat. Teilnehmen dürfen Einzelpersonen oder auch ganze Schulklassen. In der Einzelkategorie warten Preisgelder bis zu 250 Euro, im Schulklassenwettbewerb erhält der Sieger 400 Euro. Wichtig ist, dass alle Einsendungen mit einer kurzen Bildbeschreibung, Absenderschrift mit Telefonnummer und Altersangabe, Schule Klasse sowie der Zuordnung „Einzelwettbewerb“ oder „Klassenwettbewerb“ versehen sind. Einsendeschluss ist der 31. Juli.

Mehr Informationen zum Wettbewerb unter www.kvmyk.de, per Email unter photowettbewerb@kvmyk.de oder unter Telefon 0261/108-212 bei Martin Gasteyer.



Auch ein Teil der „Geschichte und Geschichten aus 50 Jahren MYK“: Das Kernkraftwerk in Mülheim-Kärlich ging 1986 in Betrieb und wurde 30 Monate später vom Netz genommen. Der Kühlturm prägte lange Zeit das Erscheinungsbild der Region und wird jetzt abgerissen. (Foto: Klaus Breikreutz)

Wenn es im Außendienst brenzlig wird

Deeskalationstraining für Mitarbeiter des Veterinärämtes und der Lebensmittelüberwachung

Kreis Myk. In einem Training in Deeskalation, Selbstbehauptungskompetenz sowie möglicher Prävention durch Gefahrenerkennung am Arbeitsplatz wurden Mitarbeiter des Veterinärämtes und Lebensmittelüberwachung der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz durch den Deeskalationscoach Lars Weiler mit Strategien der Deeskalation und der gewaltfreien Konfliktklärung vertraut gemacht. Dazu der Referatsleiter des Veterinärämtes Thomas Brunnhübner: „Im Außendienst können unsere Mitarbeiter aufgrund ihres Berufes schnell in Auseinandersetzungen verwickelt werden oder müssen Konflikte schlichten. Wenn bei Kontrollen eine hohe Emotionalität herrscht, ist der professionelle Umgang mit Gewaltsituationen wichtig.“

In aller Regel geht es in der täglichen Arbeit der Veterinäre und Lebensmittelkontrolleure sehr friedlich zu. Wenn allerdings Maßnahmen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Existenz der Betriebsinhaber oder gar die Wegnahme eines Haustiers eingeleitet werden müssen, ist die emoti-

onale Belastung bei allen Beteiligten sehr hoch. „Schnell werden unsere Mitarbeiter dann mit aggressivem Verhalten konfrontiert. Das kann bis zu Beleidigungen oder gar körperlichen Angriffen gehen“, erklärt Brunnhübner.

Einen Schwerpunkt der Schulung bildete der bewusste und zielgerichtete Umgang mit dem Thema Sicherheit. „Dazu gehörte das Wahrnehmen der unterschiedlichen menschlichen Bedürfnisse aus verschiedenen Perspektiven, das Bewusstmachen und Bearbeiten von Deeskalationsstufen sowie das Einüben von Strategien für den Notfall“, sagt Deeskalationscoach Lars Weiler. In praktischen Übungen wurden von den Teilnehmern gewalttätige Erlebnisse analysiert und Deeskalationsmöglichkeiten sowie Selbstschutz und Selbstverteidigungsstrategien trainiert. Man war sich einig, dass ein professioneller Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewalt erlernbar ist. „Daher werden wir deeskalierendes Handeln sowie Gewaltprävention weiter etablieren und regelmäßig üben“, so der Referatsleiter.